



Mitglied im
Bundesverband
der Kleingartenvereine
Deutschlands e.V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Straße der Einheit 27, 99610 Sömmerda
im Bürgerzentrum „Bertha von Suttner“
Telefon: 03634/6929310 und 03634/6929311
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.

Redaktion:

Peter Salden

Freier Journalist – Pressebüro

Handy: (0160) 6 58 28 80

e-Mail: pesa2102@gmail.de

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

28. August (November)

26. September (Dezember)

19. Oktober (Januar 2026)

Großer Bahnhof für die kleinen Gärten im Thüringer Landtag! Am 20. Juni 2025 stand zur Mittagsstunde für mehr als 60 Minuten das Kleingartenwesen als Tagesordnungspunkt 16 im Mittelpunkt der Aussprache im Hohen Haus. Quer über alle Fraktionen hinweg lobten die Redner die vielfältigen Leistungen der über 200.000 im Landesverband Thüringen organisierten Gartenfreunde und sangen sozusagen ein Loblied auf die Kleingärtner in den Kommunen des „grünen Herzens Deutschlands“.

MdL Nadine Hoffmann (AfD) begründete den Antrag ihrer Fraktion (siehe Seite II), der die explizierten Forderungen der Vertreter des Thüringer Kleingartenwesens beinhalte. Sie habe den unschätzbaren Wert eines Kleingartens in der eigenen Familien erlebt und hob den hohen gesellschaftlichen Wert der Kleingartenanlagen in Stadt und Land hervor und lobte, dass dieser Antrag, den die AfD bereits im März 2024 eingereicht



MdL Hoffmann lobte, dass der AfD-Antrag in dieser Legislatur behandelt wird.

Ein Loblied auf die Kleingärtner

Thüringer Landtag diskutierte über die Förderung des Kleingartenwesens



Für eine Stunde lang stand das Thüringer Kleingartenwesen am 20. Juni 2025 im Mittelpunkt der Debatte des Landtages. FOTOS: PRESSESTELLEN THÜRINGER LANDTAG, WIRTSCHAFTSMINISTERIUM, FRAKTIONEN

hatte, nunmehr in der neuen Legislatur behandelt wird.

Das darin verankerte Auskunftersuchen an die

Landesregierung beantwortete **Staatssekretär Marcus Malsch**. Er gab eine Übersicht über die Strukturen des Kleingartenwesens, das maßgeblich vom ehrenamtlichen Engagement getragen wird, wobei der Landesverband Thüringen der Gartenfreunde der Hauptakteur sei. Er vereint 28 Regionalverbände, in deren angeschlossenen 1.430 KGV rund 62.650 Pächterfamilien ihrem grünen Hobby nachgehen, und vertritt somit die Interessen von über 200.000 Kleingärtnern. Wichtige Aufgaben seien die weitere Sicherung und Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung der ehren-

amtlichen Vorstände, die Stärkung des Ehrenamtes und das Kleingartenwesen in eine gesicherte Zukunft zu führen. Das Land Thüringen stellt Fördermittel zur Schulung und Weiterbildung der Fachwarte des Kleingartenwesens bereit. Für die Entwicklung eines nachhaltigen Kleingartenwesens können ergänzend weitere Fördermittel aus der Umweltlotterie zur Verfügung gestellt werden. Auch Unterstützungen seitens der Kommunen seien denkbar. Zudem erhalten die Gartenfreunde vom Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau in Erfurt eine fachliche Unterstützung. Im Regierungs-



Staatssekretär Marcus Malsch gab aus Sicht der Landesregierung Auskunft über das Kleingartenwesen im Freistaat Thüringen.

vertrag der Koalitionsfraktionen heißt es zudem: „Das Kleingartenwesen hat große Bedeutung für die Lebensqualität der Menschen. Der Garten ist Erholungsort und Begegnungsstätte, aber auch Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Wir werden die Rahmenbedingungen für das Kleingartenwesen erhalten und wo nötig verbessern, damit bestehende Kleingartenanlagen erhalten und Neuanlagen möglich werden.“

In der Debatte sprachen sich die Vertreter aller Fraktionen für eine Unterstützung des Kleingartenwesens aus. **MdL Anja Müller** („Die Linke“) hat in den Gesprächen mit Dr. Wolfgang Preuß und Christian Hoßbach, die „eine richtig krasse Arbeit leisten“ und die sie explizit aus dem Plenum grüßte, sehr viel gelernt. Sie war dankbar für den Alternativenantrag der „Brombeere“ (nebenstehend) und regte an, den Landeskleingartenbeirat beim Wirtschaftsministerium anzudocken, wofür sie (Fortsetzung auf Seite III)



Anja Müller (Die Linke) grüßte explizit die Vertreter des Landesverbandes.

Nachfolgend drucken wir den Antrag der Fraktion der AfD „Förderung des Kleingartenwesens in Thüringen stärken und dessen Beitrag für die Bevölkerung sowie den Umwelt- und Naturschutz anerkennen“ wie auch auf der nächsten Seite den Alternativantrag der drei Regierungsfractionen ab. Unsere Leser sind somit in der Lage, die Inhalte dieser beiden Anträge miteinander zu vergleichen und sich ein eigenes Bild von den Ambitionen und Zielstellungen der Landtagsfractionen in Bezug auf das Kleingartenwesen im „grünen Herzen Deutschlands“ zu machen. Der AfD-Antrag wurde von den drei Regierungsfractionen CDU, SPD und BSW sowie von der Fraktion „Die Linke“ abgelehnt. Die AfD ihrerseits stimmte (wie zuvor bereits in der Aussprache zu den Anträgen angekündigt) wie alle anderen Fractionen auch dem Alternativantrag von CDU, SPD und BSW zu, die ihn für die weitere Bearbeitung in den Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum überwiesen. Hier nun der AfD-Antrag im Wortlaut:

I. Der Landtag stellt fest, dass

1. eine wohnortnahe Anbindung von Kleingartenanlagen aus sozialen, ökologischen und verkehrsplanerischen Gründen von großer Bedeutung ist;
2. Kleingartenanlagen die Lebensqualität ihrer Nutzer

Antrag der AfD wurde abgelehnt

MdL Hoffmann: Besser wäre es, aus beiden Anträgen das Beste zu machen



stärken, das soziale Miteinander unterstützen und Einrichtungen im Sinne einer naturnahen Gesellschaft darstellen;

3. die Förderung des Kleingartenwesens daher im Sinne der Kommunen und des Landes ist;

4. die in Thüringen vorhandenen Förderstrukturen im Sinne des gesellschaftlichen Beitrages des Kleingartenwesens geprüft und dauerhaft, unbürokratisch sowie flexibel mit ausreichenden Finanzmitteln ausgestattet werden sollen;

5. die Konzeption der Förderstrukturen in enger Zusammenarbeit mit den maßgeblich im Kleingartenwesen beteiligten Akteuren auf Landesebene erfolgen muss.

II. Die Landesregierung möge berichten,

1. wie sich das Kleingartenwesen in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren nach Kenntnis der Landesregierung entwickelt hat;

2. welche Ausbaumöglichkeiten bei den Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachberater des eingetragenen Vereins Landesverband Thüringen der Gartenfreunde existieren;

3. wie Kleingartenanlagen flexibler genutzt und den an der Kleingartenarbeit interessierten Menschen als attraktiv gestaltete Grün-, Erholungs- und Gemeinschaftsflächen angeboten werden können.

III. Die Landesregierung wird aufgefordert,

1. auf Landesebene einen Kleingartenbeirat ins Leben zu rufen, durch den die entsprechenden Vereine eine gemeinsame starke Stimme im Land erhalten;

2. allgemeine und schulische Umweltbildungsmaßnahmen des Landes mit den Kleingartenverbänden zu koordinieren und sie in die Umweltbildungsmaßnahmen einzubinden;

3. die Förderstruktur zur Schulung und Weiterbil-

dung der Fachwarte des eingetragenen Vereins Landesverband Thüringen der Gartenfreunde für den Rückbau nicht mehr benötigter Parzellen sowie für Zwecke des Umwelt- und Naturschutzes im Sinne eines nachhaltigen Kleingartenwesens auszugestalten.

Begründung:

Kleingärten erbringen für alle Nutzer eine Erhöhung der Lebensqualität. Sie führen Menschen an die Natur und fördern den Erhalt der Natur durch das Verständnis für deren Abläufe. Sie tragen zum Umweltschutz durch die Schaffung von öffentlichem Grün in Kleingartenanlagen bei und leisten einen wesentlichen Beitrag für das Städtewesen, insbesondere für das Stadtgrün. Kleingartenanlagen sind in der Stadt Frischluftrefugien und dienen auch der Feinstaubbindung.

Darüber hinaus können Kleingärten zu einer gesunden und abwechslungsreichen Ernährung durch selbst angepflanztes Obst und Gemüse beitragen. Sie fördern so auch das Bewusstsein und den Verbrauch regionaler Produkte. Kleingartenanlagen sind Orte der Artenvielfalt und stärken diese durch strukturreiche Lebensräume. Ebenfalls leisten Kleingärten einen wichtigen sozialen Beitrag für die Gesellschaft und sind Erholungsräume für alle Bürger. Sie wirken gegen Vereinsamung und fördern das Gemeinschaftswesen. Die Kleingartenvereine und ihre Mitglieder erbringen in Zusammenarbeit mit den kommunalen Behörden somit wertvolle Leistungen für das Allgemeinwohl und die Ökologie.

Kleingärtner sind Partner für Kindertagesstätten und Schulen sowie andere soziale, aber auch ökologische Einrichtungen und erbringen hierdurch einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dieses Engagement gilt es anzuerkennen, zu fördern und zu stärken.

Kleingärten erfüllen in den Kommunen aber nicht nur eine herausragende soziale und ökologische, sondern auch eine städtebauliche Funktion. Sie sind demgemäß für eine starke und langfristige soziale Stadtentwicklung bedeutsam und liefern zugleich einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für die Grünflächeninfrastruktur der Kommunen.

Das Kleingartenwesen kämpft allerdings mit Schwierigkeiten. So stehen aktuell in Thüringen etwa 5.000 Kleingartenanlagen (Korrektur der Redaktion: gemeint sind 5.000 Kleingartenparzellen) leer. Gerade im ländlichen Raum steigt aus demografischen und anderen Gründen die Zahl aufgegebenen Kleingartenanlagen. Die Flächen sind jedoch nicht nur im Sinne des Naturschutzes zu bewahren. Mit der Aufgabe und dem Fehlen der Bewirtschaftung ist der Rückbau verbunden, den die Vereine nur in Zusammenarbeit mit den Kommunen bewältigen können. Eine Unterstützung ist diesbezüglich auf kommunaler Ebene, aber auch seitens des Landes geboten.

In städtischen Gebieten hingegen besteht ein erhöhter Bedarf an Kleingärten, der unter anderem durch Parzellenteilung und gemeinsame Bewirtschaftung bewältigt wird. In Ballungsgebieten kann es darüber hinaus zu Flächendruck durch den Wohnungsbau kommen.

Diese Herausforderungen sind mit dem Land zu meistern. Durch die Etablierung eines Kleingartenbeirats auf Landesebene wird diese Zusammenarbeit gefördert.



Rund eine Stunde lang debattierten die Mitglieder des Thüringer Landtages am 20. Juni 2025 über eine mögliche Förderung des Kleingartenwesens.

FOTO: PRESSESTELLE THÜRINGER LANDTAG

Alternativantrag in den Ausschuss

Diesem Antrag von CDU, SPD und BSW stimmten alle Fraktionen zu



Als Drucksache 8/1018 – „Förderung des Kleingartenwesens in Thüringen stärken und dessen Beitrag für die Bevölkerung sowie den Umwelt- und Naturschutz anerkennen – Kleingärten in Thüringen als Orte des sozialen Zusammenhalts stärken“ – haben die drei Regierungsparteien nachfolgenden Alternativantrag in den Thüringer Landtag eingebracht, der abschließend mit den Stimmen aller Fraktionen gebilligt wurde:

Kleingärten als Orte des sozialen Zusammenhalts stärken

I. Der Landtag stellt fest, dass

1. Kleingärten als Orte der Begegnung und des Austauschs dienen, welche den sozialen Zusammenhalt stärken und einen gesellschaftlichen Mehrwert darstellen;
2. Kleingärten Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten und einen wichtigen Beitrag zum Naturschutz leisten;
3. Kleingärten zur regionalen Wertschöpfung beitragen, indem sie lokale Produkte und Dienstleistungen nutzen;
4. es eine zunehmende Schieflage zwischen Angebot und Nachfrage im ländlichen Raum und auch in den Städten durch de-

mografische Entwicklungen und verändertes Freizeitverhalten gibt;

5. teilweise dringender Handlungsbedarf besteht, um das zunehmende Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage an Kleingärten im ländlichen Raum und in den Ballungszentren auszugleichen;

6. die Rückbauregelungen des Bundeskleingartengesetzes oft nicht mehr anwendbar sind;

7. Kleingartenvereine oftmals aus eigener Kraft heraus nicht mehr in der Lage sind, die bestehenden Probleme zu lösen und deshalb Hilfe durch den Freistaat benötigen.

II. Die Landesregierung wird gebeten,

1. zu prüfen, ob ein Landesförderprogramm zur Schaffung nachhaltiger Strukturen im Kleingartenwesen aufgelegt werden kann;
2. zu prüfen, welche Konzepte zur Förderung von Kleingärten, die schon in anderen Ländern Anwendung finden, auch in Thüringen angewendet werden können;
3. sich für die Nutzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie das Vorhalten von Kompensationsmaßnahmen gemäß Bundesnaturschutzgesetz für den Transformationsprozess in den Kleingartenanlagen einzusetzen;
4. die Kommunen bezüglich der Ausweisung von Flächen für Kleingartenanlagen

bei ihren Flächenplanungen zu unterstützen.

Starke und koordinierte staatliche Hilfe erforderlich

Begründung:

Angesichts der vielschichtigen Problemlagen, mit denen sich die Kleingartenanlagen in Thüringen konfrontiert sehen, benötigt es starke und koordinierte staatliche Hilfe.

Denn nur so können Kleingärten mit all ihren positiven Einflüssen auf die Gesellschaft erhalten bleiben. Ein erfolgreicher Transformationsprozess hin zu einem leistungsfähigen, gesunden und nachhaltigen Kleingartenwesen kann nur so Realität werden.

Der eingetragene Verein Landesverband Thüringen der Gartenfreunde ist einer der mitgliederstärksten ehrenamtlichen und gemeinnützigen Verbände in Thüringen, dem unsere Unterstützung gebührt. Der Bedarf an Kleingärten ist insbesondere in Stadtlagen in den letzten Jahren wieder gestiegen; Wartelisten in den Kleingartenvereinen sind nicht selten.

Allerdings sind auch Leerstände in Kleingartenanlagen, vordringlich in ländlichen Räumen, zu verzeichnen. Insbesondere auch junge Familien hegen zunehmend den Wunsch, einen Kleingarten bewirtschaften zu wollen. All diese Anliegen müssen Beachtung finden.



Wir werden jeden m² Gartenland brauchen, betonte Dr. Frank Augsten (BSW).



Moritz Kalthoff (SPD) sieht die Kleingärten als Teil eines lebenswerten Thüringens.

Große Bedeutung der Kleingärten im Freistaat

Alle Redner sprachen sich für eine Förderung

(Fortsetzung von Seite 1)
von Staatssekretär Malsch einen „Daumen hoch“ erhielt. Sie wünschte sich, dass eine Förderung ähnlich den Förderprogrammen in Brandenburg und Sachsen-Anhalt im Landeshaushalt 2026/27 verankert wird.

MdL Dr. Frank Augsten (BSW) lobte die wertvolle Arbeit der Gartenfreunde im Bildungsbereich und sprach sich für mittelfristige Strategien und Konzepte aus, um das Kleingartenwesen zukunftsfähig zu gestalten, um dem Flächendruck zu begegnen bzw. nicht mehr benötigte Kleingärten im ländlichen Raum sinnvoll nachzunutzen oder zurückzubauen. „Doch wir werden künftig jeden Quadratmeter Gartenland brauchen, um Lebensmittel zu erzeugen, deshalb sollten die Gartenfreunde mutig in die Zukunft schauen.“

Die strukturellen Probleme des Kleingartenwesens dürfen von der Landesregierung nicht länger ignoriert werden, denn die Kleingärten sind ein Schlüsselbaustein für ein lebenswertes Thüringen, betonte **MdL Moritz Kalthoff** (SPD). Deshalb sollte sich das Land an den Förderinstrumenten anderer Bundesländer orientieren und die

Kommunen bei der Sicherung von Kleingartenanlagen planerisch unterstützen.

Abschließend wurde der Antrag der AfD-Fraktion mit den Stimmen der vier anderen Fraktionen abgelehnt. Der Alternativantrag der „Brombeere“ wurde mit den Stimmen aller fünf Fraktionen angenommen und in den Fachausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft und ländlichen Raum überwiesen. Dort wird er nach der Sommerpause erstmals beraten.

Interessenten könnten die Debatte hier (Aufzeichnung ab 12:54 Uhr) nachverfolgen: www.youtube.com/watch?v=ZoVW1kMZiA8.

Anmerkung: Das Präsidium des Landesverbandes der Gartenfreunde hatte sich im Vorfeld der Parlamentsdebatte mit Vertretern aller im Landtag vertretenen Parteien ausgetauscht. Auch der CDU-Fraktionsvorsitzende Andreas Bühl und sein Stellvertreter Christoph Zippel hatten in einem Gespräch das Wirken der Kleingärtner hervorgehoben und ihnen ihre weitere Unterstützung zugesagt, wenn auch in der Debatte selbst kein Vertreter der CDU-Fraktion das Wort zu diesem Tagesordnungspunkt ergriffen hat. ps

Kleingärten – Wir wissen wie grün geht! Unter diesem Motto fand am 14. Juni 2025 der zentrale Festakt zum Tag des Gartens in Norderstedt statt. Ausrichter war der Landesverband der Kleingartenvereine Schleswig-Holsteins im Kleingärtnerverein „Friedrichsgabe e.V. von 1947“ in Norderstedt. Die beim Bundeswettbewerb 2022 mit Gold ausgezeichnete Kleingartenkolonie „Pilzhagen 3“ bot mit ihrer offenen, parkähnlichen Struktur die ideale Kulisse. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Fachberatung als lebendige Umsetzung des Bundeskleingartengesetzes.

Ein lebendiges Gartenfest

Die Veranstaltung startete am frühen Nachmittag, nach der traditionellen Sitzung des Präsidiums, mit der Begrüßung durch Bundesfachberater Thomas Kleinworth und dem offiziellen Grußwort des BKD-Präsidenten Dirk Sielmann. Mehrere Landtagsabgeordnete, das BKD-Präsidium und natürlich Gartenfreundinnen und -freunde aus dem ganzen Bundesgebiet waren nach Friedrichsgabe gekommen. Dirk Sielmann schloss seine Begrüßungsrede mit dem Fazit: „Das Bundeskleingartengesetz gibt den Rahmen

Wir wissen, wie grün geht

Einige Eindrücke vom „Tag des Gartens“ 2025 des BKD in Norderstedt



Sommer, Sonne und viel Inspiration beim „Tag des Gartens 2025“ an den zahlreichen Informationsständen sowie an den Spiel- und Mitmachstationen in Norderstedt. FOTOS: BKD ENGWERT

vor. Die Fachberatung sorgt dafür, dass dieser Rahmen mit Leben gefüllt wird“, und hob damit die Bedeutung dieser zwei Säulen für

das Kleingartenwesen in Deutschland hervor. Sein besonderer Dank galt den vielen Ehrenamtlichen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Oberbürgermeisterin Katrin Schmieder drückte in ihrem Grußwort ihre Dankbarkeit aus für die offene Anlage, als Ort für Begegnung und Ge-

meinschaft. Heiner Rickers (CDU-Landtagsabgeordneter des Kreises Steinburg und Vorsitzender des Umwelt- und Agrarausschusses des Landes Schleswig-Holstein) betonte, dass die Parteien beim Thema Kleingärten auf einer Linie wären. Naturschutz, Integration, Resilienz, Ehrenamt würden im Kleingarten gelebt.

Monika Schlichting, neu gewählte 1. Vorsitzende des Landesverbandes, dankte in ihrer Antrittsrede besonders dem Kleingartenverein Friedrichsgabe und seinem 1. Vorsitzenden Jörg Freseman. Zum Abschluss des offiziellen Festaktes verlieh sie Thomas Kleinworth für sein unermüdliches Engagement die Verdienstnadel des Landesverbandes in Gold.

Auf dem abwechslungsreich gestalteten Ausstellermarkt präsentierten sich zahlreiche Akteure aus dem Kleingartenwesen, der Umweltbildung und dem Naturschutz mit informativen und praxisnahen Angeboten. In entspannter Atmosphäre kam es zu regen Gesprächen.

Bei Führungen durch die Anlage wurden nicht nur kleingärtnerische Sachverhalte präsentiert, sondern auch die ökologische Bedeutung der Kleingartenanlage für das urbane Umfeld in Norderstedt erläutert. Eine Ausstellung über Garten-, Klima- und Umweltthemen rundete das Informationsangebot ab. Für Kinder gab es an vielfältigen Spiel- und Mitmachstationen einiges zu entdecken. Verschiedene Foodtrucks sorgten für das leibliche Wohl. „Chorusmind“, der dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, eröffnete am Nachmittag die Party mit Pop und Gospelklängen. Die Live-Band „No Names“ ließ das erfolgreiche Fest am Abend ausklingen.

Carolyn Engwert, BKD



Bundesfachberater Thomas Kleinworth (l.) wurde mit der Verdienstnadel des Landesverbandes S-H ausgezeichnet.

Über die Bedeutung und Geschichte des „Tages des Gartens“

Auf Anregung des Bundesverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands e. V. wird der „Tag des Gartens“ seit 1984 immer am zweiten Sonntag im Juni gefeiert und ruft den Menschen die Bedeutung des Kleingartenwesens für das Wohlbefinden von Mensch und Natur in Stadt und Land ins Bewusstsein. Der Ort der zentralen Festveranstaltung wechselt dabei zwischen den 20 im BKD organisierten Landesverbänden. Kleingärten bieten Erholung, Bildung und Gemeinschaft für Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründen. Sie sind offen für alle, auch für Nicht-Mitglieder, und dienen oft als Orte für Schulungen und Naturschutzaktionen. Deshalb sind auch zum „Tag des Gartens“ nicht nur Mitglieder, sondern alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, gemeinsam ein buntes, informatives, inspirierendes und geselliges Gartenfest zu feiern und sich bei den Ausstellern aus den Bereichen Garten, Naturschutz und Soziales umfassend zu informieren.



Am Informationsstand des Eisenacher Verbandes gab es viele Gelegenheiten zur Fachsimpelei.

FOTO: VERBAND

Verstärktes Interesse an den kleinen Gärten

23. Blumen- und Gartenmarkt in Eisenach

In der Eisenacher Innenstadt fand am 24. Mai 2025 der 23. Blumen- und Gartenmarkt statt. Wie in den vergangenen Jahren war die Veranstaltung gut besucht und bot ein vielfältiges Angebot rund um Pflanzen, Gartenzubehör und Dekoration. Auch der Verband der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis war mit mehreren Vorstandsmitgliedern vor Ort vertreten. Die Veranstaltung bot uns eine gute Gelegenheit, mit interessierten Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und über die Arbeit der Kleingärtnervereine in unserer Region zu informieren.

Zahlreiche regionale Anbieter präsentierten ein breit gefächertes Sortiment – von heimischen Stauden und Kräutern bis hin zu handgefertigter Gartendekoration. Besonders positiv fiel uns die fachkundige Beratung an den Ständen auf, die von vielen BesucherInnen gut angenommen wurde.

Das Interesse am naturnahen Gärtnern, Insekten-schutz und an der Möglichkeit, eine eigene Parzelle zu pachten, war spürbar groß. Besonders erfreulich: Auch junge Familien zeigten vermehrt Interesse an unseren Kleingartenanlagen – ein

ermutigendes Zeichen für die Zukunft unserer Vereine. Bei angenehmem Wetter, regionaler Verpflegung und musikalischer Begleitung entstand eine entspannte Atmosphäre, in der sich viele gute Gespräche ergaben.

Der Blumen- und Gartenmarkt 2025 war nicht nur für HobbygärtnerInnen ein schönes Erlebnis, sondern auch für uns als Verband eine wertvolle Gelegenheit, Präsenz zu zeigen und das Gemeinschaftsgefühl im grünen Bereich zu stärken. Wir bedanken uns bei der Stadt Eisenach und den Organisatoren – und freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr. Hartmut Werner



Von vielen Kleingartenanlagen in Meiningen haben die Besucher einen guten Blick ins Thüringer Land.



Die Besucher konnten beim „Tag des offenen Gartens“ nicht nur über die Zäune schauen, sondern mit den Gartenpächtern auch viele Fachgespräche führen.

FOTOS: ANSCHÜTZ

Mehr als Blicke über die Zäune

Drei KGA aus Meiningen machten beim „Tag des offenen Gartens“ mit

Was kann ein Garten nicht alles sein? Ob naturnaher Rückzugsort, effektiver Nutzgarten, romantisches Rosenparadies, Erholungsort mit Mehrwert, Erlebniswelt für Kinder – es gibt viele weitere unzählige

Varianten. Die beliebte Aktion „Open Gardens“ führt in Thüringen seit 2001 alljährlich Interessierte in die teilnehmenden Gärten. An diesem besonderen Tag geben Gartenbesitzer Einblick in ihr Refugium. Sie lassen Besucher teilhaben an ihrem Ideenreichtum, zeigen die Vielfalt ihrer Anpflanzungen und erzählen gern auch Gartengeschichten. Das ist Inspiration pur für die Besucher und wohl auch der Hauptgrund für die jährlich höher werdenden Besucherzahlen.

In diesem Jahr haben sich in Meiningen auch drei Kleingartenanlagen des Regionalverbandes an dieser schönen Aktion beteiligt. In den Anlagen „Werrablick“, „Waldfrieden“ und „Landsberg“ standen die Vereinsvorstände für Führungen bereit, und einzelne Pächter öffneten auch ihre Garten-

tore für eine intensivere Besichtigung – interessante Gespräche inklusive. Denn Gartenfreunde haben nicht nur Tipps und Tricks auf Lager, sondern immer auch viel zu erzählen. Über die erste Meisenbrut im neuen Nistkasten, die wild aufgegangene Akelei, Veredelungsversuche bei Obstbäumen, die Schneckenplage im zurückliegenden Gartenjahr oder auch, wo man die neue Steinbank preisgünstig erworben hat.

Den etwa 80 Besuchern an diesem Tag hat es gefallen, und für nächstes Jahr sind schon erste Überlegungen angelaufen, wie man das Gesamterlebnis noch kulinarisch abrunden könnte. Für die Gartenanlagen ist dies jedenfalls eine schöne Gelegenheit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren und neue Mitglieder zu gewinnen. Sandra Anschütz



Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann (l.) würdigt das Wirken von Dr. Preuß über die Skatsstadt hinaus.

Viele Glückwünsche zum runden Geburtstag

Dr. Wolfgang Preuß feierte seinen 80. Ehrentag

Dr. B. G. Wolfgang Preuß feierte Ende Mai seinen 80. Geburtstag. Altenburgs Oberbürgermeister André Neumann ließ es sich nicht nehmen, Dr. Preuß persönlich im Botanischen Erlebnisgarten zu gratulieren. Dr. Preuß war bereits ab 1980 Kreischef des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter und führte ab 1990 als Vorsitzender des Regionalverbandes „Altenburger Land“ Menschen zusammen, die die Freude am Gärtnern teilen.

Seine engagierte Arbeit im Stadtrat von 1999 bis 2019, insbesondere als Vorsitzender des Sozial- und Kulturausschusses, hat viel

Gutes für die Stadt bewirkt. „Dr. Preuß hat nicht nur unsere Gemeinschaft nachhaltig geprägt, sondern auch viele Einzelne inspiriert“, betonte das Stadtoberhaupt. Im Jahr 2020 war Dr. Preuß die Ehrenmedaille der Stadt verliehen worden.

Zu den mehr als 70 Gratulanten gehörten auch zahlreiche Gartenfreunde aus dem Regionalverband „Altenburger Land“ und die Präsidiumsmitglieder des Landesverbandes Thüringen. Der LV-Präsident möchte sich auch auf diesem Wege bei allen Weggefährten und Mitstreitern für die vielen guten Wünsche und die Präsente bedanken.



Mehr als sechs Dutzend Weggefährten nicht nur aus dem Kleingartenwesen gratulierten dem Jubilar. FOTOS: BETTELS, GERING

GartenFlora Vereinsabo

Neu!

25% sparen und Prämie sichern!

+ Gutschein-Karte

Rossmann Mein Drogeriemarkt

Rossmann-Gutschein über 20 €

oder

OBI-Gutschein über 20 €

oder

amazon.de

Amazon-Gutschein über 20,- €

Bitte füllen Sie die Bestellkarte aus und senden uns zusätzlich eine Bestätigung Ihrer Vereinsmitgliedschaft (Kopie des Pachtvertrages oder Bestätigung Ihres Vereins).

Ich bestelle die GartenFlora im Vereinsabonnement

- ☐ Printausgabe (einschl. E-Paper) für 47,20 € (statt 62,90 €)
- ☐ Digital-Abo für 31,50 € (statt 42,99 €)

Als Prämie erhalte ich

- ☐ Rossmann-Gutschein über 20 €
- ☐ OBI-Gutschein über 20 €
- ☐ Amazon-Gutschein über 20,- €

☐ Thüringen

Anbei sende ich Ihnen eine Bestätigung meiner Vereinsmitgliedschaft

☐ Kopie des Pachtvertrages oder

☐ Bestätigung meines Vereins

Eine Widerrufsbelehrung finden Sie unter www.gartenflora.de/agb

Besteller

Name/Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail/Telefon

Vereinsname

Bestellen Sie einfach hier:

Tel: 030 46406-111

E-Mail: kundenservice@dbv-network.com

Bestandsrückgang bei sehr vielen Vogelarten

Ergebnisse der 21. „Stunde der Gartenvögel“

In Deutschlands Gärten und Parks piept und zwitschert es immer weniger. Bei der bereits 21. bundesweiten „Stunde der Gartenvögel“ am zweiten Maiwochenende wurden im Schnitt nur noch 28,45 Vögel pro Garten gezählt. Das sind so wenige wie noch nie in 21 Aktionsjahren. Wurden vor zehn Jahren noch 36 Vögel pro Garten gesichtet und 2021 noch 33 Vögel, waren es 2024 erstmals knapp unter 30. Und jetzt also 28,45. Das ist ein deutlicher und nahezu kontinuierlicher Rückgang, der mit Wetterzufälligkeiten oder ähnlichen Faktoren nicht mehr zu erklären ist. Dass die Zahl der gesichteten und gemeldeten Vögel immer weiter abnimmt, ist für NABU-Vogelschutzexperten Martin Rümmler keine Überraschung. „Neben Einzeleffekten wie die Verbreitung von Krankheiten für bestimmte Arten haben viele Populationen, die in unsere Städte und Dörfer kommen, mit fehlender Nahrung, Hitze, Trockenheit und anderen Problemen zu kämpfen“, sagt Rümmler. „Wenn es weniger Biodiversität auf unseren Äckern, am Waldrand und in Gärten gibt, fehlt immer mehr Vögeln die Nahrung, der Nistplatz, der Lebensraum.“

Bei der Zählung stand die Amsel besonders im Fokus. Hier bestand der Verdacht, dass das in einigen Regionen im vergangenen Sommer wieder stark aufgetretene Usutu-Virus sich bei den Sichtungen bemerkbar machen könnte. „Das scheint sich leider zu bewahrheiten“, befürchtet Rümmler. „Im vergangenen Jahr wurden uns vor allem aus Norddeutschland mehr Verdachtsfälle zu Infektionen mit dem Virus gemeldet als bisher. Dort wurden jetzt bei der Vogelzählung im



Mai deutlich weniger Amseln pro Garten gesichtet.“ Negativer Spitzenreiter ist Schleswig-Holstein mit 31 Prozent weniger Amseln im Vergleich zum Vorjahr. In Niedersachsen sind es 27 % weniger Amselsichtungen wie auch in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Amsel ist mit bundesweit prozentual zweistelligen Beobachtungsrückgängen (-13%) zum Vorjahr nicht allein. Die Blaumeise traf es genauso hart, Buntspecht und Haussperling mit je minus 12 Prozent erging es kaum besser. Dennoch blieb der Hausspatz der Vogel mit den größten Stückzahlen, rein rechnerisch flatterten 4,29 Spatzen in jedem Garten. Sein Zwilling – der Feldsperling – nahm sogar um 16 Prozent ab, was leider ins Bild der vergangenen Jahre passt.

Eine ganze Reihe von Arten wurden aber auch häufiger als 2024 gezählt. So nahmen bei Mauersegler, Rauch- und Mehlschwalbe die Beobachtungen je Garten deutlich zu. Sehr gut entwickelten sich unter den häufigen Arten auch Zilpzalp und Mönchsgrasmücke. Die beste Entwicklung legte mit plus 51 Prozent der Kernbeißer hin. Über alle Arten hinweg überwogen aber die Verluste, minus fünf Prozent in diesem Jahr und minus 20 Prozent in den vergangenen zehn Jahren. PI, ps

1

Es mar mit plän gibt dem des dert: widr digli am S beda die C mut vom sena kein brau geno Da nicht klein unter: stets tenfr einer diese Kons nisse Denn Anba se im gätr



Unter Garten



Jury bei fünf E

Landeswettbewerb 2025 ist sch

Es ist geschafft – die Besichtigungstour der fünf am 13. Landeswettbewerb 2025 teilnehmenden Kleingärtnervereine ist erfolgreich zu Ende gegangen. Vom 23. bis 25. Juni legte die Jury um Landesgartenfachberater Bernd Reinboth bei fröhlichen, jedoch noch recht angenehmen Temperaturen mehr als 1.000 Kilometer mit dem Leihbus zurück, um sich die Anlagen anzuschauen und über das ehrenamtliche Wirken der Vereinsvorstände zu informieren.

In den Kleingartenanlagen der KGV „Brühler Herrenberg“ Erfurt (Stadtverband Erfurt), „Am Bach“ Dingelstädt (Eichsfelder Kreisverband), „Glück auf“ Altenburg (Regionalverband „Altenburger Land“), „Bau“ Neuhaus am Rennweg (Kreisverband Sonneberg) und „Schöne Aussicht“ Eisenach (Verband der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis) wurden die Juroren Bernd Reinboth (LV-Präsidiumsmitglied), Jutta Leipold (Stadtverband Suhl), Hans-Joachim Wittekopf (Kreisverband Nordhausen) und Frank Wodrich (Regionalverband „Altenburger Land“) freundschaftlich begrüßt. In zahlreichen Gesprächen mit Gartenfreunden auf ihrer Parzelle

und m tätigen dern e intensi tausch zur En garten und Zi besten malen und C peleier jeweil auch d ben ur genau wertur Gehör beitete tlinie. nung/1



Für di mend Reinb Frank Kilom



Aus unseren Verbänden und Kleingartenvereinen

besichtigte erwerber

in Geschichte/Auswertung im September

den ehrenamtlich Vorstandsmitgliede entwickelte sich ein Erfahrungsaustausch, in dem die besten Ideen zur Entwicklung des Kleingartens in Gegenwart und Zukunft sowie um die Methoden zum optimalen Bau von Gemüsebeeten. Diese Fachsimulacra haben sowohl den Gastgebern als auch den Juroren viel gegeben und waren mindestens so wichtig wie die Bedenken und das Gesehene und Gehörte gemäß der überarbeiteten Wettbewerbsrichtlinien. Die Bereiche Planung, Zustand der

KGA, Gemeinschaftsleben, soziale Projekte, städtische Einbindung, kleingärtnerische Nutzung, umweltgerechte Nutzung, Baulichkeiten, Umweltprojekte und Vereinsführung konnten insgesamt 100 Punkte vergeben werden. Der Sieger als Teilnehmer am nächstenjährigen Bundeswettbewerb sowie die Platzierten werden zum Beginn der diesjährigen Wochenend-Schulung des Landesverbandes am 13. September bekannt gegeben. Die Jury bedankt sich bei allen Teilnehmern und Organisatoren, die zum Erfolg des Landeswettbewerbs 2025 beigetragen haben. ps



Rainer Erdmenger (l.) und Bernd Reinboth (r.) gratulierten Harald Zanker zu seiner hohen Auszeichnung. FOTO: ROSENBAUM

26. Kaffeetafel für die Senioren in Mühlhausen

LV-Ehrennadel in Gold für Harald Zanker

Zu ihrem traditionellen Kaffeenachmittag trafen sich Mitte Mai im Vereinshaus in der Feldstraße 160 von Mühlhausen langjährige Gartenmitglieder, die in der Vergangenheit in den Vereinsvorständen der Mitgliedsvereine das Kleingartenwesen im Unstrut-Hainich-Kreis aktiv mitgestaltet hatten. Verbandsvorsitzender Rainer Erdmenger begrüßte die Gartenfreunde. Die Seniorinnen und Senioren haben sich über den aktuellen Stand zum Verbandsleben informieren lassen.

Nach der Kaffeetafel hat Bernd Reinboth, Mitglied des Präsidiums des Landesverbandes Thüringen, den ehemaligen Landrat Harald Zanker für seine Unterstützung des Kleingartenwesens im Kreisgebiet während seiner Amtszeit mit der Ehren-

nadel des Landesverbandes in Gold ausgezeichnet.

Viel wurde aus der Vergangenheit und über die Gegenwart sehr rege diskutiert. Und immer wieder kam das altbekannte: „Weißt du noch?“

Es gab einen regen Austausch des Erlebten aus den zum Teil 70-jährigen Kleingärtnerzeiten, denn viele hatten ja bereits als Kinder in „ihren“ Gärten angefangen zu gärtnern. Dieser Dankeschön-Kaffeenachmittag wurde bereits zum 26. Mal durchgeführt, und alle hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Der Dank der Gäste galt wie in den Vorjahren Schatzmeister Wolfgang Günther und den fleißigen Frauen des Vereinsvorstandes, die für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Rainer Erdmenger,
Vors. Verband Mühlhausen



Preisung der fünf am Landeswettbewerb teilnehmenden Kleingärtnervereine legten die Juroren Bernd Reinboth, Jutta Leipold, Hans-Joachim Wittekopf und Harald Zanker (v.l.n.r.) mit dem Leihwagen mehr als 1.000 Kilometer kreuz und quer durch Thüringen zurück. FOTO: PS